

[kajaktour.de](http://www.kajaktour.de)

Vorderrhein

Graubünden / Schweiz

-
- Startseite
- Österreich-Karte
- Schweiz-Karte
- Frankreich-Karte
- Flüsse
- Pegel & Wetter
- Camps & Touristik
- Links
- Gäste

Einer der Klassiker in den Alpen mit einer imposanten Kalksteinschlucht!

Der Vorderrhein ist einer der landschaftlich interessantesten Flüsse der Schweiz. Er entspringt in 3000 m hohen Bergen in der Nähe des Gotthardtunnels. Einige Kilometer unterhalb der Stadt Ilanz bis kurz vor Reichenau durchbricht der Fluss die große Flimser-Schlucht. Das besondere an dieser Schlucht sind die riesigen Bergsturzzone, bei denen das typische weiße Kalkgestein freigelegt wurde (s. Bild unten). In Reichenau verbündet sich der Vorderrhein mit dem von Süden hinzufliessenden Hinterrhein zum Rhein.



Die nachfolgend beschriebenen Abschnitte der ganzjährig befahrbaren Flimser-Schlucht liegen ca. 80 km südlich vom Bodensee, 10 km westlich der Stadt Chur. Aus Deutschland sind diese Abschnitte am schnellsten über Zürich und die Autobahn N 3 oder über Bregenz und die Autobahn N 13 zu erreichen.



Der Wildwasserfahrer wird sich evtl. eher auf die erste Hälfte der Flimser-Schlucht, d.h. auf den Abschnitt von Ilanz bis Versam, konzentrieren, der sportliche Wanderfahrer dagegen nur auf die zweite Hälfte, d.h. auf den Abschnitt von Versam bis Reichenau. Aber auch beim ersten Abschnitt lassen sich die schwersten Stellen meistens etwas umfahren. Landschaftlich lohnend sind beide Abschnitte gleichermaßen! Abgesehen von einem Wanderweg und der gelegentlich immer wieder aus Tunneln auftauchenden Eisenbahn verläuft der Vorderrhein nach einigen Kilometern hinter Ilanz bis Reichenau völlig einsam. Aber auch der nicht ganz so populäre Oberlauf des Vorderrheins, z.B. zwischen Compadials und Trun, bietet im Frühsommer sehr interessantes, lohnenswertes Wildwasser.

Da die Bahnstrecke zwischen Ilanz und Reichenau immer parallel zum Fluss verläuft, ist das Umsetzen mit der Bahn empfehlenswert. Zwischen Versam und Ilanz ist dieses sogar sehr gut mit Kajaks möglich.

Der aktuelle Wasserstand und damit die Möglichkeit einer Befahrung der Flimser-Schlucht kann aktuell über das Internet bei www.bwg.admin.ch/service/hydrolog unter der Pegelstation 'Vorderrhein-Ilanz' abgefragt werden. Nach [kajak.at](http://www.kajak.at) bedeuten dabei folgende Wassermengen folgende Wasserstände: NW: 25 cbm, MW: 50 cbm, HW: 80 cbm. An den Wochenenden wird oft etwas weniger Wasser abgegeben als werktags. Für den Oberlauf bis Trun existiert leider kein Pegel.

In der Vorderrhein-Region existieren eine Vielzahl von Campingplätzen: `Camping Trun`, `Camping Flims`, `Camping Trin-Mulin` (östl. Flims), `Camping Carrera` (westl. Versam) sowie im Hinterrheintal bei Thusis `Camping Via Mala`.

Abschnitt:	Compadials - Trun
Länge und Schwierigkeit:	7 km WW II-III(+)
DKV-km:	km 23 - km 30
Befahrbarkeit:	bis Juli
Landschaftsbewertung:	2

Nicht so bekannt wie die Flimser-Schlucht und auch nicht so häufig fahrbar ist dieser Abschnitt des oberen Vorderrheins. Er bietet zumeist bis zum Anfang des Sommers sehr interessantes Wildwasser im mittleren Schwierigkeitsbereich.

Der Einstieg wird wie folgt erreicht: Zunächst fährt man auf der Straße Nr. 19 bis zum Dorf Somvix (Sumvitg). Hier zweigt am westlichen Ende des Dorfes eine Straße zum tief unten im Tal gelegenen Dorf Compadials ab. Dieser Straße bis hinter dem Dorf folgen. Hier quert die Straße den Fluss. Eine gute Einstiegstelle befindet sich am rechten Ufer ca. 100 m flussaufwärts in der Nähe eines einzeln stehenden Gebäudes (> N 46° 43' 18", E 08° 54' 49").

Ab hier bis zum Campingplatz von Trun folgen in regelmäßigen Abständen leicht bis mäßig-schwer verblockte Schwallstrecken (s. Bild unten) mit vielen Kehrwassern in einem offenen Flussbett. Bei normalen Wasserständen bietet dieser Abschnitt sehr viele schöne Übungs- und Spielstellen für Paddler, die sich im mittleren Schwierigkeitsbereich zu Hause fühlen.



Nach 3 Kilometer durchfließt der Vorderrhein vorübergehend zwischen breiten Kiesbänken (s. Bild unten).



Danach folgt wieder herrliches Wildwasser. Hier einer der gefällstärksten Schwälle (s. Bild unten).



An einer Flussteilung sollte lieber der linke Arm und nicht der rechte in der Außenkurve liegende Arm gewählt werden, da das Wasser des rechten Armes gefällstark und verblockt, aber auch etwas steckgefährlich beim Zusammentreffen mit dem linken Arm hinunterstürzt (s. Bild unten; am linken Bildrand).



Auf längeren Strecken immer wieder schöne, übersichtlich Verblockung.



Der übliche Ausstieg befindet sich direkt vor der Blockwurfstufe (s. Bild unten) am Campingplatz von Trun (> N 46° 44' 28", E 08° 59' 40"). Diese Blockwurfstufe soll angeblich extrem steckgefährlich sein.



Wer hier auf dem Campingplatz nicht seinen Standort hat, kann auch noch 1,8 Kilometer weiter bis zum Kraftwerk von Tavanasa paddeln. Nähere Informationen sind dem Verfasser dieser Beschreibung nicht bekannt.

Laut Matthias Breuel im `Wildwasserführer Nordalpen` geht es zunächst mit ruhigem Wasser weiter, ehe die Schwierigkeiten im Bereich der großen Straßenbrücke der Straße Nr. 19 wieder merklich ansteigen und eine sportliche Schwallstrecke zu befahren ist. Nach einer weiteren Erholungspause folgt vor dem Ausstieg der schwerste Abschnitt der Tour, ein langer verblockter Schwall mit nicht zu unterschätzender Wasserwucht, der bei hohen Wasserständen auch den vierten Schwierigkeitsgrad erreichen kann.

Der Ausstieg muss dann im Bereich des Rückstau des großen unfahrbaren Wehres von Tavanasa erfolgen (> N 46° 44' 59", E 09° 02' 14").

Hinweis: Alle Fotos und Infos zu diesen Flussabschnitt basieren auf den 25. Juni 2009. Der Fluss hatte an diesem Tag einen nicht ganz mittleren Wasserstand. Alles war durchgehend befahrbar. Die wildwassertechnischen Bewertungen beziehen sich auf mittlere Wasserstände.

Infos und Fotos von Mathias Dieckmann.

Abschnitt:	Flimser Schlucht - 1. Hälfte Ilanz - Versam
Länge und Schwierigkeit:	10 km WW II-III
DKV-km:	km 46,5 - km 56,5
Befahrbarkeit:	ganzjährig
Landschaftsbewertung:	2-1

Der Einstieg für die Flimser-Schlucht kann in der Nähe des Bahnhofes (> N 46° 46' 31", E 09° 12' 32") von Ilanz erfolgen. Hier sind jedoch Parkgebühren zu bezahlen oder die Paddeltour ist mit einer Bahnfahrt zu kombinieren. Wer hier den Bahnhofsparkplatz flusswärts fährt und dann dem kleinen Fahrweg zum Fluss folgt, kann an einem Raftestieg die Kajaks direkt am Vorderrhein abladen (> N 46° 46' 35", E 09° 12' 34").

Eine weitere Einstiegstelle befindet sich am östlichen Ortsrand von Ilanz in Richtung Versam an der Straßenbrücke (> N 46° 46' 27.5", E 09° 12' 40.0") über dem Fluss Glenner. Hier an der Straßeneinmündung sind jedoch nur sehr wenige Parkmöglichkeiten zur Verfügung. Beim Abstellen der Fahrzeuge im Einmündungsbereich der kleinen nach Süden abzweigenden Straße sollte daran gedacht werden, dass hier häufig LKW's abbiegen. Weitere Fahrzeuge können auf einem privat aussehenden Parkplatz südöstlich der Einmündung hinter einer Halle abgestellt werden. Die einfachste Einstiegstelle befindet sich auf der westlichen Seite der Glennerbrücke, einige Meter flussabwärts. Hier

werden auch die Rafts von Raftunternehmen zu Wasser gelassen.

Nach 150 Meter auf dem schmalen Glenner mit schneller Strömung und leichter Verblockung wird der breite Vorderrhein mit seinem offenen Charakter und seinem am Anfang noch breiten Kiesbänken erreicht.

Bei mittleren Wasserständen kündigt er sich hier an der Einmündung des Glenners schon mit hohen Wellen an. Auch auf den folgenden Kilometern befinden sich immer wieder Passagen mit hohen und wuchtigen Wellen aber auch längere ruhigere Fließabschnitte.

Auf den ersten Kilometern strömt der Vorderrhein noch durch ein sehr breites Tal. Eigentlich gibt es in der Flimser-Schlucht kaum Verblockung. Einige wenige große Felsblöcke können fast immer in größeren Abständen umfahren werden. Die hohen Wellen sind jedoch nicht zu unterschätzen. Die gelegentlich hier in den Schwällen befindlichen kräftigen Walzen und Löcher können bei ein wenig Aufmerksamkeit zumeist immer oder zumindest über nicht ganz so kräftige Walzen umfahren werden.

Nach 1,5 Kilometern sollte man sich auf der Höhe eines Kieswerkes vorsichtig an einen ehemaligen breiten Blockwurf herantasten (s. Bild unten; Foto von August 2006; hier bestand der Blockwurf in der Mitte schon nicht mehr vollständig).



Dieser Blockwurf war im Juni 2009 inzwischen komplett durchbrochen. Bis auf den Rändern bestehen hier momentan nur zwei kurz hintereinander folgende kräftige Schwälle (s. Bild oben) mit teilweise höheren Wellen. Üblicherweise wird hier zuvor angelandet und die Situation und die mögliche Fahrroute erkundet. Auch da sich die Situation jederzeit wieder ändern kann, evtl. der Blockwurf auch wieder angelegt wird.

Im weiteren Verlauf der Fahrt liegen vereinzelt große Felsblöcke in der

Strömung, einige kräftige Schwälle (s. Bild unten) mit leichter Verblockung bilden höhere Wellen.



Der Vorderrhein fließt nun durch ein langsam enger werdendes Waldtal. 2,5 Kilometer nach dem Blockwurf werden die Ufer steiler und rücken näher an das Flussbett heran. Es beginnt die eigentliche Flimser-Schlucht. Im weiteren Verlauf tauchen die ersten beeindruckenden fast weißen Felswände aus Kalkgestein auf (s. Bilder unten).



5 Kilometer nach dem Blockwurf heißt es dann aber unbedingt aufpassen und rechtzeitig anlanden.

Von Weitem wird eine Talaufweitung mit einer riesigen Kiesbank sichtbar. Evtl. liegt diese Kiesbank etwas versteckt hinter Kiesaufschüttungen und Felsblöcken, die der Uferbefestigung dienen. Der Fluss macht davor eine Linkskurve. Hier sollte unbedingt am rechten Ufer, unmittelbar vor der Linkskurve bzw. vor Beginn der Kiesbank, angelandet werden und die nachfolgenden rund 300 Meter erkundet werden. Im Juni 2009 existierten

hier am Ufer nur sehr kleine Kehrwasser an den hier befindlichen großen Felsblöcken. Vorsicht bei größeren Gruppen.

Früher folgte hier unmittelbar nach der Linkskurve eine wuchtige Gefällstrecke, die am Ende direkt in dem berühmten `Schwarzen Loch`, einer stark angeströmten und teilweise unterspülten riesigen Felswand, endete. Inzwischen hat sich die Situation hier vollkommen geändert. Das `Schwarze Loch` stellt momentan keine Gefahr dar, da zwischen diesem und dem Fluss eine breite Kiesbank liegt (s. Bild unten; bei Niedrigwasser).



Dennoch kann sich die Situation nach jedem Hochwasser wieder ändern. Deshalb die sollte Situation vor einer Befahrung diese Bereiches immer vorher erkundet werden!

Situation Ende Juni 2009 (bei mittleren Wasserstand): Am Anfang der Linkskurve teilt sich der Fluss in zwei Arme. Das Hauptwasser nimmt mit einem Schwall den rechten Arm (s. Bild unten; bei mittleren Wasserstand, wie auch bei den nächsten drei Bildern).



Dieser rechte Arm teilt sich nach ca. 150 m erneut, diesesmal in drei Arme. Die Rafter befahren hier i.d.R. den mittleren Arm (s. Bild unten).



Dort, wo dieser Arm nach einem leicht verblockten Schwall in einer scharfen Rechtskurve wieder mit den beiden vormaligen linken Armen zusammenfließt, befinden sich kurz hintereinander zwei sehr kräftige Walzen und schwierige zu befahrende Verschneidungen (s. Bild unten).



Einfacher ist es den rechten Arm zu wählen, der wohl einen sehr kräftigen Schwall aufweist (s. Bild unten), deren höhere Wellen aber am linken Rand etwas umfahren werden können.



Nach weiteren 3 Kilometern wird am rechten Ufer die erste mögliche Ausstiegstelle beim Bahnhof von Versam erreicht. Durch Schilder über dem Fluss wird dieses angekündigt.

Wichtiger Hinweis: Am 20.06.2002 ist beim Bahnhof von Versam ein riesiger Teil der Felswand losgebrochen und hat die Stromschnelle von Versam wesentlich verändert. Bis auf weiteres ist ein ca. 200 m langer Flussabschnitt, einschließlich die bisher übliche Anlegestelle offiziell gesperrt. Wer an der bisher üblichen Anlegestelle ausbooten oder hier

weiterfahren will, sollte die Gefahrentafeln am Fluss beachten und oberhalb aussteigen bzw. den gekennzeichneten ca. 200 m langen Abschnitt des Vorderrheins umtragen. Da hier weitere große Abbrüche möglich sind, sollte man sich nicht länger als nötig im Gefahrenbereich aufhalten. Die Anlege- und Umtragestelle ist weithin sichtbar mit zwei großen Schildern mitten über dem Fluss gekennzeichnet. Viele erfahrene Paddler befahren aber inzwischen diesen Abschnitt vorsichtig am rechten Flussrand wieder.

Alle Infos zu diesen Flussabschnitt basieren auf die letzte Befahrung am 26. Juni 2009. An diesem Tag war alles durchgehend befahrbar. Die Fotos wurden in verschiedenen Jahren, zumeist aber, wie die vier letzten, von der Situation beim 'Scharzen Loch', bei mittleren Wasserständen am 26. Juni 2009 aufgenommen. Der o.g. Pegel zeigte dabei um 50 cbm/sec an.

Alle Infos und Fotos (mit einer Ausnahme), einschließlich Titelfoto, von Mathias Dieckmann. Das Foto Nr. 6, vom 'Schwarzen Loch', ist von Holger Fischer.

Abschnitt:	Flimser Schlucht - 2. Hälfte Versam - Reichenau
Länge und Schwierigkeit:	9,8 km WW II-I
DKV-km:	km 56,5 - km 66,3
Befahrbarkeit:	ganzjährig
Landschaftsbewertung:	1

Wer erst bei Versam einsteigt, hat die größten wildwassertechnischen Schwierigkeiten hinter sich, aber den zweiten Teil der imposanten Schlucht noch vor sich.

Der Bahnhof von Versam wird mit dem PKW erreicht, indem man am westlichen Rand der kleinen Ortschaft Versam in einer Kurve von der Hauptstraße abbiegt und der kleinen Straße zum ausgeschilderten Bahnhof (> N 46° 48' 26.0", E 09° 18' 41.0") weit unten im Tal folgt. Hier befindet sich auch die bekannte Kanuschule Versam, ein Kanu-Shop und ein empfehlenswerter Biergarten.

Insgesamt ist dieser Abschnitt noch schöner als der Abschnitt oberhalb von Versam, da er noch länger an den hohen beeindruckenden Kalkfelsen vorbeiführt.



Aber auch hier gibt es, zumindest am Anfang, noch den einen oder anderen Schwall.



Dafür treten auf den nächsten Kilometern die Verschneidungen, die für weniger geübte Paddler durchaus eine Herausforderung darstellen, mehr in den Vordergrund der Schwierigkeiten.

Ungefähr 4 Kilometer hinter Versam bzw. 1,5 Kilometer hinter der Einmündung der kleinen, leider im Oberlauf abgeleiteten Rabiusa von rechts, macht der Vorderrhein eine leichte Linkskurve und die Strömung zieht auf die rechte Felswand. Die Situation ist gegenüber früheren Jahren nicht mehr ganz so gefährlich, dennoch sollte man diesen Teil möglichst nur auf der linken Flusshälfte befahren. Evtl. fällt einem aber die Stelle auch gar nicht auf.



.
.
.

Die wildwassertechnischen Schwierigkeiten liegen zunächst noch bei bis zu WW II, gehen aber im weiteren Verlauf des Abschnittes auf bis zu WW I zurück.



Auf den letzten Kilometern treten die Schluchtwände aus Kalkgestein zurück. Der Vorderrhein fließt wieder durch ein engeres Waldtal.



50 vor einer schon von Weitem sichtbaren Straßenbrücke muß dann leider die Tour an der rechten langen Kiesbank beendet werden. Oberhalb befindet sich das weiträumige Gelände und das Gebäude eines Raftunternehmens. Kurz nach der Straßenbrücke fließt von rechts der Hinterrhein zum Vorderrhein hinzu.

Das Raftunternehmen ($> N 46^{\circ} 49' 29.0''$, $E 09^{\circ} 24' 22.0''$) bzw. die vorgenannte Straßenbrücke über den Vorderrhein ist am Schnellsten von der Schnellstraße Nr. 19 zu erreichen, in dem man auf der Höhe von Tamins entsprechend der Beschilderung nach Reichenau abbiegt. Kurz darauf wird dann auch schon die Brücke über den Vorderrhein überfahren.

Der Bahnhof Reichenau befindet sich übrigens einige hundert Meter östlich und ist schnell über zwei hintereinander folgende Straßenbrücken fußläufig erreichbar.

Alle Infos zu diesen Flussabschnitt basieren auf die letzte Befahrung am 26. Juni 2009. An diesem Tag war alles durchgehend befahrbar. Die Fotos wurden in verschiedenen Jahren und sowohl bei niedrigen als auch bei mittleren Wasserständen aufgenommen.

Alle Infos und Fotos von Mathias Dieckmann.

[Translate](#) | [Schweiz-Karte](#) | [Seitenanfang](#) | [Flüsse](#)